

für die kranken Kreisarmen in Schmalkalden war ein solches Franzosenhaus. Später kam das Ober-Hospital am Weidenbrunnerthor hinzu.

Als älteste Medizinal-Behörde ist wohl der Hennebergische Leibarzt und Physikus Marold anzusehen, der 1595 in Schmalkalden starb und im jetzigen Gasthof zum Adler auch eine Medikamenten-Sammlung anlegte. Den Titel „Landphysikus“ erhielten diese Beamten später, und ward ihnen als Assistenz bei Sektionen der „Stadtbarbier“ (Bader) beigegeben, welches Verhältnis sich dann später zeitgemäß änderte.

In diesem Jahrhundert wurde Brotterode vorübergehend auch eine Physikatsstelle. Seit der preussischen Besitzergreifung kam 1867 ein „Kreisphysikus“ nach Schmalkalden, dem der Kreiswundarzt beigeordnet wurde. Steinbach erhielt Mitte der 20er Jahre seinen ersten Arzt in einem Chirurgen Funke. Diesem folgte anfangs der 30er Jahre der Chirurg Mandel, diesem der Amtswundarzt Bechtold, diesem 1837 Amtswundarzt Wilhelm Erdmann. Nach dessen Tod († 1871) ließ sich der praktische Arzt Dr. Karl Lehnebach aus Treysa hier nieder, dem 1882 Dr. Ludwig Bachhaus aus Barchfeld folgte. 1887 kam als zweiter Arzt Dr. Heinrich Kuhn aus Fulda hierher.

Apotheken gab es zur Zeit der Kongresse des Schmalkalder Bundes in der Herrschaft nicht, denn der am Stein schwer erkrankte Luther ließ, nachdem ihm eine Knoblauchkur mit Pferdeäpfel so schlecht bekommen war, den Dr. Sturz aus Erfurt kommen, mit dem Auftrag, auch die nöthigen Medikamente mitzubringen. Die von dem oben erwähnten Dr. Marold angelegte Medikamenten-Sammlung kam als der Anfang des Apothekenwesens in der Herrschaft angesehen werden. Die Anlage selbständiger Apotheken beschränkte sich bis in dieses Jahrhundert hinein auf die Stadt. Im Jahre 1654 waren daselbst zwei, 1657 drei, 1825 vier Apotheken vorhanden. Die älteste von Dr. Marold war mit seinem Tode eingegangen. 1826 verkaufte ein Besitzer sein Geschäft zum Eingehen an die übrigen Besitzer. Bald darauf wurde die Apotheke in Brotterode und dann (1830) dieselbe zu Steinbach-Hallenberg konzeffionirt. Der erste Apotheker hier selbst war Wilhelm Dittleben, nach dessen Tode (1844) der Apotheker Konrad Köbrich die Apotheke übernahm. Nach dessen Tode (1873) folgte sein ältester Sohn Alexander, der heutige Besitzer.



## IX.

## Maß- und Münzwesen.

## Maße.

## Längenmaße des Deutschen Reiches.

1 Meter, 10 Meter = 1 Dekameter, 100 Meter = 1 Hektometer,  
1000 Meter = 1 Kilometer,  $\frac{1}{10}$  Meter = 1 Dezimeter,  $\frac{1}{100}$  Meter =  
1 Zentimeter,  $\frac{1}{1000}$  = 1 Millimeter.

## Ältere Längenmaße.

Der Fuß oder der Schuh gab, ehe man zum metrischen System überging, den Ausgangspunkt des Längenmaßes ab, ziemlich gleichmäßig bei allen zivilisirten Nationen, mit dem Unterschied kleiner Abweichungen, da ein Normal-Fuß nicht gekannt war.

1 sächsischer Schuh war . . . . .	= 0,287 Meter
1 kurhessischer Fuß . . . . .	= 0,280 „
1 preussisch-rheinländischer Fuß . . . . .	= 0,314 „
1 Ruthe = 14 Schuh . . . . .	= 3,988 „
1 hessische Ruthe = 15 Schuh . . . . .	= 4,315 „
1 Zoll, der 12. Theil des Fußes . . . . .	= 0,024 „
1 Linie, der 12. Theil des Zolles . . . . .	= 0,002 „

Auch gab es Zehntel-Eintheilungen des Fußes in Zoll und des Zolles in Linie.

1 Lachter, Bergwerkmaß, verschieden, etwa . . . . .	2,000 Meter
1 deutsche (geographische) Meile . . . . .	= 7419,860 „
1 preussische Meile = 2000 Ruthen = 24 000	
preussische Fuß . . . . .	= 7585,900 „

**Flächenmaße des Deutschen Reiches.**

1 □ (Quadrat) Meter, 100 □ Meter = 1 Ar, 100 Ar = 1 Hektar,  
 $\frac{1}{10}$  □ Meter = 1 Quadrat-Decimeter,  $\frac{1}{100}$  □ Meter = 1 Quadrat-Centimeter,  
 $\frac{1}{1000}$  □ Meter = 1 Quadrat-Millimeter.

**Ältere Flächenmaße.**

Das Flächenmaß früherer Zeit war die Quadrat-Ruthe, auch Kreuz-  
 ruthe genannt.

1 □ Ruthe . . . . . = 15,910 □ Meter  
 1 Rasteler Ader (4 Steinbacher Maß) = 150  
 □ Ruthen . . . . . = 23,865 Ar.  
 1 sächsischer Ader = 160 □ Ruthen . . . . . = 25,445 »  
 1 preussischer Morgen . . . . . = 25,532 »

**Hohl- und Körpermaße des Deutschen Reiches.**

1 Liter, 10 Liter = 1 Decaliter, 100 Liter = 1 Hektoliter, 1000 Liter  
 = 1 Kiloliter. —  $\frac{1}{10}$  Liter = 1 Deziliter,  $\frac{1}{100}$  Liter = 1 Zentiliter.  
 $\frac{1}{1000}$  Liter = 1 Milliliter. — 1 Kubikmeter,  $\frac{1}{1000}$  Kubikmeter = 1 Kubik-  
 Dezimeter,  $\frac{1}{1000000}$  Kubikmeter = 1 Kubikzentimeter,  $\frac{1}{1000000000}$  Kubik-  
 meter = 1 Kubikmillimeter.

**Ältere Hohlmaße.**

1 Maas (Steinbacher Gemäß) . . . . . = 1 Liter  
 1 Karter, Köfel, Seidel nahezu . . . . . = 0,5 »  
 1 Eimer = 72 Kannen (sächsisch) . . . . . = 67,263 »  
 1 Kanne (sächsisch) . . . . . = 0,935 »  
 1 Fuder sächsisch (Wein) . . . . . = 176,36 »  
 1 Eimer älteren Maßes . . . . . = 64,00 »  
 1 Fuder älteren Maßes . . . . . = 92,41 »  
 1 Kanne älteren Maßes . . . . . = 1,805 »  
 1 Ohm . . . . . = 159,000 »

**Ältere Troden-Hohlmaße.**

1 Maß (Steinbacher Gemäß) (Maß = 4 Mehen) . . . . . = 0,20 Hektoliter  
 1 Rasteler Viertel . . . . . = 1,60 »  
 1 Malter (hessisch) = 8 Steinbacher Maß . . . . . = 1,60 »  
 1 Malter (preussisch) . . . . . = 6,53 »  
 1 Malter (sächsisch) . . . . . = 12,47 »  
 1 Malter (älteres Maß) . . . . . = 1,50 »  
 1 Scheffel (preussisch) 12 Scheffel = 1 Malter . . . . . = 0,55 »

**Ältere Körpermaße.**

1 Klafter = 6 Schuh lang, 5 Schuh hoch und  
 5 Schuh weit = 150 Kubikfuß . . . . . = 3,572 Kubikmeter  
 später je 6 Fuß = 216 Kubikfuß . . . . . = 5,130 »

**Deutsches Reichsgewicht.**

1 Gramm, 10 Grammm = 1 Dekagramm, 100 Grammm = 1 Hektogrammm,  
 1000 Grammm = 1 Kilogramm,  $\frac{1}{10}$  Grammm = 1 Dezigrammm,  
 $\frac{1}{100}$  Grammm = 1 Zentigrammm,  $\frac{1}{1000}$  Grammm = 1 Milligrammm.

**Ältere Gewichte.**

1 Pfund (℥) etwas verschieden . . . . . = 480 Grammm  
 1 Zollpfund . . . . . = 500,0 »  
 1 ℥ = 16 Unzen = 32 Loth, 1 Loth . . . . . = 15,0 »  
 1 Loth = 4 Quentchen, 1 Quentchen . . . . . = 3,75 »  
 1 Zollpfund = 10 Neuloth, 1 Neuloth . . . . . = 50,0 »  
 1 Neuloth seit 1872 . . . . . = 10,0 »  
 1 Zentner . . . . . = 50 Kilogr.  
 1 Meter Zentner . . . . . = 100 »  
 1 Tonne (Schiffsgewicht) = 20 Zentner . . . . . = 1000 »  
 1 Tonne (älteres Erzgewicht) =  $4\frac{1}{2}$  Zentner . . . . . = 250 »  
 2 Tonnen = 1 »Hund«.

**Deutsche Reichsmünze.**

1 Mark Gold ist die Einheit der Gold-Währung. 1 Mark wird  
 nicht in Gold geprägt, nur 5, 10 und 20 Mark-Stücke (halbe, ganze  
 und Doppel-Krone). Das Gold besteht aus 900 Theilen reinem  
 Gold (Feingehalt) und 100 Theilen Kupfer. 2511 Mark wiegen  
 1 Kilogramm. Die Mark hat 100 Pfennige — Die Ausgleichs-  
 münzen (Scheidemünze) sind aus Silber, Nickel und Kupfer  
 gemünzt. Silberscheidemünzen sind 5 Mk., 2 Mk., 1 Mk.,  
 50 Pfennigstücke. Nickelmünzen sind 20 Pf., 10 Pf. und  
 5-Pfennigstücke. Kupfermünzen sind 2 und 1 Pfennigstücke.  
 Das Silber besteht aus 900 Theilen Fein-Silber und 100 Theilen  
 Kupfer. Aus einem Kilogramm Fein-Silber werden 200 Mark  
 geprägt, 180 Mk. geprägtes Silber wiegen 1 Kilogramm. Außer  
 den Silbermünzen ist der Thaler Conventionsmünze = 3 Mark  
 überall angenommen.

**Ältere Münzen.**

Als älteste deutsche Münzsorten galten die Mark feinen oder  
 löthigen Silbers, der Häller und der Goldgulden.

Die Mark war als Kölner Mark maßgebend auf das Münz-  
 system der deutschen Staaten und auch der Ausgangspunkt unseres  
 neuen Systems. Sie wog 233,81 Grammm und war in 8 Unzen  
 oder 16 Loth eingetheilt. Man unterschied Mark fein und Mark  
 löthig, auch rauhe Mark genannt. Die Mischungsverhältnisse

letzterer waren unter den zahllosen Münzregalen Deutschlands, wie sich leicht denken läßt, sehr verschieden. Man unterschied Mark fein = 16 Loth reines Silber oder Mark löthig = 16 Loth verfestes Silber.

Der Häller, von der Stadt Hall in Schwaben genannt, war ursprünglich eine Silbermünze und wurde, da er sehr klein war, gewogen (Pfund Häller). Später unterschied man rothe und schwarze Häller, als sie schon aufgehört hatten, Silbermünze zu sein, und haben sie als schlechteste Kupfermünze sich bis zur Mitte unseres Jahrhunderts gehalten. Ihre Größe war in frühester Zeit die einer Linse, und nahm dann bis zu der bekannten Form zu.

Der Gulden oder Guldin war ursprünglich eine Goldmünze und wurde Florenus (Fl., fl.) genannt, weil er zuerst in Florenz geprägt wurde. Gulden wurden in Deutschland nachgeprägt und 64 Stück aus einer feinen Mark geschlagen (Rheinische Goldgulden). Es gab auch kleinere Theilgulden, doch wurden sie um die Mitte des 17. Jahrhunderts durch die Dukaten als Goldmünze verdrängt und nun der Silbergulden geprägt; in vielen Gegenden jedoch, auch in der unfrigen, galt der Gulden nur als Rechnungsmünze.

1 Pfund Häller = 2 1/2 Gulden, bestand aus 240 Stück . . .	= 5,75 Mark
1 Gulden (Silbergulden), hauptsächlich Rechnungsmünze . . .	= 2,30 "
1 fl. = 4 Kopfstück. 1 Kopfstück . . . . .	= 0,52 "
1 fl. = 42 Knaden oder Gnaden (gl.), 1 Knade . . . . .	= 0,057 "
1 fränkischer Gulden . . . . .	= 2,10 "
1 Meißner Gulden (guter Gulden) . . . . .	= 2,63 "
1 Steuergulden (Steuer Münze) = 27 Albus . . . . .	= 2,64 "
1 Kammergulden (Strafmünze) = 26 Albus . . . . .	= 2,54 "
1 Orthsgulden . . . . .	= 0,50 "
1 Gulden süddeutsch . . . . .	= 1,72 "
1 Gulden österreichisch . . . . .	= 2,00 "

Wie im Guldenfuß, war auch im Thalerfuß eine große Mannigfaltigkeit im Werth und der Bezeichnung. Schmalkalder Rourantgeld galt in der Herrschaft eine Zeitlang als Rechnungsmünze, war minderwerthig.

1 Thaler Rourantgeld, oder wie es hier bezeichnet wurde, »schlecht Geld«, = 18 gute Groschen . . . . .	= 2,25 Mark
»Eckgeld hatte denselben 3/4 Werth.	
1 Laubthaler (Dicke Lonn) . . . . .	= 4,50 "
4 Laubthaler = 1 Karolin = 6 Reichsthaler . . . . .	= 18,00 "
1 Brabanter Kronthaler . . . . .	= 4,50 "

1 Kronthaler . . . . .	= 4,40 Mark
1 Speziesthaler . . . . .	= 4,50 "
1 Thaler Rourant (zum 30 Thaler-Fuß) . . . . .	= 3,00 "
1 Dukaten . . . . .	= 9,40 "
1 Friedrichsdor (15 Thaler Gold) . . . . .	= 17,00 "
1 Louisdor dergleichen . . . . .	= 17,00 "
1 Albus (32 Albus = 1 Thaler Rourant älterer Währung) =	0,094 "
1 Albus (27 = 1 Reichsthaler neuerer Währung) . . . . .	= 0,11 "
1 Bazen (8 Bazen = 1 Mark) . . . . .	= 0,128 "
1 Kreuzer (7 Kreuzer = 20 Pfg. 100 Kreuzer = 1 Thaler) =	0,035 "
1 Silbergroschen (30 Sgr. 1 Thaler) . . . . .	= 0,10 "
1 Groschen (Gr.) . . . . .	= 0,10 "
Besondere Bezeichnungen: Spitz-, Fürsten-, Engels-, Weiß-Groschen, 60 Gr. (Schock Gr.) ältester Prägung = 1 feine Mark.	
1 guter Groschen (Sgr.) . . . . .	= 0,13 Mark
1 Mariengroschen . . . . .	= 0,083 "
12 Pfennige = 1 Silbergroschen . . . . .	= 0,10 "
14 Heller = 1 Silbergroschen . . . . .	= 0,10 "
1 Schredenberger = 4 Albus 8 Heller (Münzedit Land- graf Wilhelm IV.) . . . . .	= 0,44 "

Nicht immer blieben die angegebenen Werthe dieselben; Krieg, Theuerung und andere Einflüsse trieben den Werth des Geldes manchmal rapid in die Höhe, dazu die Mächenschaften der Geldmänner, die als »Kipper und Wipper« die verworrenen Geldverhältnisse älterer Zeit benutzten, um künstliche Steigerungen zu betreiben und dann »im Trüben zu fischen.« So schon im Jahre 1621.

»Das gute Geld war sehr rar: 1 Loth Silber = 4 fl. Kupfergeld, 1 Athlr. = 10 fl., 1 Speziesthlr. = 11 fl. 5 Gr. 3 Pf., 1 Gold-Gulden = 12 fl., 1 Dukaten = 15 fl., 1 Annaberger Thaler = 14 fl., 1 Englischer Schredenberger = 1 1/2 fl., 1 Spitz-Groschen auf 15 Groschen 9 Pf. — Aller Handel verfiel. In Erfurt wurde rebellirt. Schließlich gingen die Fürsten zu Rath; in Braunschweig und Hessen wurde der Thaler zu 24 g. Gr. festgestellt, auch durch die Herzöge zu Sachsen. In Schmalkalben der Thaler zu 27 Gr., in den Reichstädten zu 1 1/2 fl. Die kupferne Münze wurde den Kippern abgenommen und in's Wasser geschüttet.«

In Zeiten des siebenjährigen Krieges (1759) war ebenfalls das Geld theuer:

1 Dukaten = 3 Thlr. 9 Bazen.
1 Karolin = 7 Thlr. 15 Bazen.
1 französische Pistole = 5 Thlr. 2 Kopfstück.
1 Dicke Lonn = 2 Thlr.

1809 galten im Verkehr folgende Werthe:

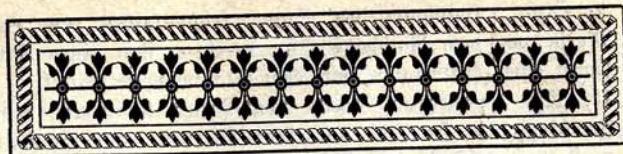
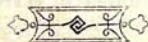
- 1 Laubthaler = 1 Rthlr. 17 Bagen.
- 1 Kronenthaler = 1 Rthlr. 16 Bagen 2 Kr.
- 1 heßischer Konventionsthaler = 1 Rthlr. 12 Bagen.
- 1 Konventionstopfstück = 25 Kr.
- 2 heßische Albus = 7 Kr.

Noch im Jahre 1824 war eine namhafte Steigerung zu verzeichnen:

- 1 Krone = 2 fl. 2 Bagen.
- 1 Speiesthaler = 1 fl. 16 Bagen.
- 1 preußischer Thaler = 1 fl. 7 Bagen.
- 1 Dukaten = 4 fl. 6 Bagen.
- 1 Louisdor = 7 fl. 16 Bagen.

Das Jahr 1842 (Gesetz vom 8. Januar) brachte den 30 Thalerfuß (30 Thaler aus einem Pfund Fein-Silber) mit 30 Silbergrößen und 12 Pf. als die so lang gewünschte Einheit, wenigstens für Norddeutschland; Süddeutschland und Oesterreich schlugen auch gleichwerthige Stücke, obwohl sie bei ihrem Münzsystem beharrten — Süddeutsch 7 fl. = 4 Thlr. — Oesterreich 1 1/2 fl. = 1 Thlr. Auch münzten diese Staaten Thaler als Konventionsmünze.

Die Gründung des deutschen Reiches brachte als eine der ersten Einheitsgaben — die Münzeinheit. Diese beseitigte auch das Papiergeld der verschiedenen deutschen Staaten, die ihr Hoheitsrecht gut ausgenutzt hatten. Es bestehen zwei Arten des Papiergeldes — Reichskassenscheine, die in 5, 20 und 50 Mark-Stücken ausgegeben werden, und Banknoten, die in 100, 500 und 1000 Mark-Stücken zirkuliren. Letztere werden von der Reichsbank und einigen anderen Banken (Dresdner, Bremer, Bairischer B. u.) in den Verkehr gebracht. Kassenscheine und Banknoten unterliegen in der Höhe ihres Umlaufes gesetzlicher Bestimmung. (Gesetz vom 4. März 1874.)



## X.

## Fürstliche und kirchliche Gedenktage.

Es sind hierbei auch solche Gedenktage angeführt, die für das Amt Hallenberg als Theil der Herrschaft Schmalkalden Interesse haben.

- 1379. Graf Heinrich von Henneberg beschenkte die Bürger von Schmalkalden mit einem jährlich zu liefernden Hirsch, der öffentlich auf dem Rathhaus verzehrt wird. Das bekannte Hirschessen der Schmalkalder.
- 1543. 29. Septbr. Hochzeitsfeier des Grafen Georg Ernst von Henneberg mit einer braunschweigischen Prinzessin, wozu der Stadtrath von Schmalkalden einen goldenen Becher mit 50 Goldgulden verehrte.
- 1567. schenkte Landgraf Wilhelm IV. der Stadt das Vermögen des aufgehobenen Augustiner-Klosters mit dem Bau.
- 1574. 27. Dez. starb Graf Poppo von Henneberg, dem Amt Hallenberg zur Nutznießung von seinem Bruder Georg Ernst überlassen war, zu Burgbreitungen. Ein ganzes Jahr Landestrauer.
- 1576. 16. Septbr. Der Graf von Henneberg mit Gemahlin kamen nach Schmalkalden, und gab man ihnen, einem früheren Ueberkommen gemäß, ein Fest mit 5 Eimern und 16 Randeln Wein.
- 1583. 8. Oktbr. Theateraufführung in Schmalkalden vor dem Hennebergischen Hofstaat. Hierauf Hirschessen auf dem Rathhaus.
- 1583. 27. Dezbr. Tod des letzten Hennebergers Georg Ernst. Ein Jahr Landestrauer. Huldigung den Herzögen von Sachsen unter Vormundschaft des Kurfürsten August von Sachsen.
- 1586. 12. Juli. Der Stadtrath zu Schmalkalden schenkte Wilhelm IV. von Hessen zum Andenken an den beginnenden Schloßbau einen silbernen und vergoldeten Pokal mit Widmung, ein Fuder Wein, ein Faß Gothaer Bier, zwei Püschbüchsen und vier Musketen.